

Der Neustart in der Schule braucht mutige Entscheidungen

Die Schule ist der zweitwichtigste Lebensraum neben dem Elternhaus. Ziel muss es daher sein, so viel Präsenzunterricht wie möglich einzurichten, ohne dabei den Gesundheitsschutz zu vernachlässigen. Wir vertrauen den Schulleitungen und Lehrkräften als Experten vor Ort, die am besten darüber entscheiden können, wieviel Präsenz möglich und Distanz nötig ist. Und wir fordern mutige Entscheidungen von der Landesregierung, um den Neustart der Schulen zu ermöglichen.

Unsere Ideen für den Neustart Schule:

1. Grundschule

Je jünger die Kinder sind, desto mehr leiden sie unter dem schulischen Lockdown. In festen Kleinstgruppen kann ihnen der Austausch mit Lehrkräften oder Betreuerinnen und Betreuern des Ganztags – oder auch nur ein warmes Mittagessen – ermöglicht werden, um akute Missstände zu vermeiden. Zudem gilt es, die Wiederholung der Klasse 4 auf Wunsch sicherzustellen.

2. Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I soll auf Halbjahreszeugnisse verzichtet werden, zudem sind alle Schülerinnen und Schüler automatisch zu versetzen. Die Erprobungsstufe ist bis zum Ende der Klasse 7 zu verlängern.

3. Gymnasiale Schulzeit

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 an den Gymnasien sollen die Möglichkeit erhalten, freiwillig von G8 auf G9 umzusteigen. Die Schulen benötigen dafür finanzielle und personelle Ressourcen.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

4. Abschlüsse

Schülerinnen und Schüler müssen auch in der Pandemie ihre Abschlüsse erwerben können. Dafür können im Notfall Prüfungstermine verschoben, zentrale Prüfungen mit dezentralen kombiniert und alternative Abschlussprüfungen entwickelt werden.

Diejenigen, die die Abschlussprüfung der Klasse 10 nicht bestehen oder nicht über eine ausreichende Ausbildungsreife verfügen, brauchen zielgerichtete Nachschulungsangebote und umfassende ausbildungsbegleitende Hilfen.

5. Lernorte

Schulen müssen die Möglichkeit zur Kooperation mit Museen, Bibliotheken und ähnlichen Einrichtungen haben, um große Lernräume mit geringerer Infektionsgefahr anbieten zu können. Je nach den Möglichkeiten der Schulen vor Ort sollen ansonsten Wechselunterrichtskonzepte realisiert werden. Wenn Kinder und Jugendliche zuhause keine angemessene Lernumgebung zur Verfügung haben, müssen Schulen für sie Lernräume zur Verfügung stellen.

6. Kompetenzorientierte Kernlehrpläne als Chance

Vor dem Hintergrund der Pandemie müssen Inhalte und Themen neu bewertet und in den einzelnen Fächern neue Prioritäten gesetzt werden. Insbesondere Kompetenzen im Bereich des digitalen Lernens sind dabei zu berücksichtigen.

7. Angebote zur Aufarbeitung

In den nächsten Jahren bedarf es freiwilliger und verpflichtender Angebote in Form von Ferienprogrammen und Ganztagsunterricht, um ggfs. Inhalte nachzuarbeiten.

8. Studie zu Langzeitfolgen

Es gilt zu untersuchen, welche Langzeitfolgen die Pandemie auf die körperliche und seelische Verfassung der Schülerschaft hat.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.